

Protokoll des 9. Runden Tisches der Thüringer Studentenclubs

Ort: Studentenclub Rosenkeller Jena, Große Tonne

Datum: 17.03.2014

StW: Dr. Schmidt-Röh, Dr. Gierschke, Frau Erfurth, Herr Hollnack

Teilnehmer: SK Rose, SC Kasseturm, ilsc e.V., Med-Club e.V., Wagner e.V., StuRa Uni Erfurt, KuKo e.V., Freundeskreis Schützengasse e.V., StuRa FSU Jena, StuRa FH Jena, KulturTragWerk (KTW)

1. Begrüßung

Tom Schau begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte des Clubs. In Kürze steht eine große Sanierung des Hinterhauses (z.B. Toilettenanlage), was auch den Klubbetrieb einschränken wird.

Ulrike Erfurth begrüßt die Anwesenden und stellt das Podium vor. Sie kündigt an, dass der jährliche Fragebogen im April verschickt wird. Sie erinnert an Rückgabe bis 30. Juni und die Einreichung des Kulturkonzepts (ebenfalls zum 30.06.2014).

2. Einführung GF

Dr. Schmidt-Röh gibt einen kurzen Rückblick auf seine Erfahrungen mit den Studentenclubs in den vergangenen 25 Jahren. Es gibt zwei Gründe, weshalb das Studentenwerk die Clubs unterstützt:

1. Sind zum Großteil in Liegenschaften des StW untergebracht
2. Begründet im Studentenwerksgesetz. Eine der Aufgaben des StW ist die kulturelle Förderung der Studierenden.

Das StW muss seine Aktivitäten immer so aufstellen, dass seine Gemeinnützigkeit gewahrt bleibt. Veränderungen durch z.B. Bologna haben Auswirkungen auf die Existenz der Clubs, da das freie Zeitbudget der Studierenden für ehrenamtliches Engagement schrumpft.

Wichtig ist das die Clubs Kontakt zum StuRa halten und Angebote auch für den StuRa vorhalten.

3. Diskussion

Thema 1: Zusammenarbeit mit Hochschulen

Der Studentenclub Kasseturm e.V. steht seit 2 Monaten mit Kulturtragwerk in Kontakt um die Strukturen attraktiver zu gestalten. Verschiedene Säulen sollen hier die Strukturen auf ein breiteres Fundament stellen. Eine Säule soll sein, alltägliche Aufgaben des SCs als Projekte in der Lehre mit der Hochschule zu verwirklichen. Erste Kontaktaufnahmen des Clubs blieben aber erfolglos. Die Professoren kennen die Clubs und ihre Arbeit nicht. Kann das StW hier unterstützen?

GF: Wir können unsere Kontakte zu den Hochschulen gerne auch im Sinne der Studentenclubs nutzen. Dr. Schmidt-Röh bietet einen gemeinsamen Termin mit Club und Hochschule an. Das Studentenwerk benötigt hierzu vorab die Unterlagen (fertiges Konzept) des Clubs. Dr. Schmidt-Röh empfiehlt auch, über das KulturTragWerk den Kontakt zur Hochschule zu suchen.

GF: Das StW kann keinen Club fördern, der nicht mehr von Studierenden besucht wird. Wenn diese Nachfrage nicht vorhanden ist, kann weder aktiv und passiv gefördert werden, d.h. wenn nicht mehr überwiegend Studenten im Club sind, kann keine Mietfreiheit gewährt werden.

Thema 2: Funktioniert das Clubprinzip noch? Clubprinzip vs. Initiativkultur?

Hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen der Anwesenden. Anlass ist die Aufgabe des Geschäftsbetriebs durch den SC Schützengasse. Herr Nauber wird im Lauf der Diskussion auch gebeten, das KulturTragWerk kurz vorzustellen

GF: Wie können die Clubs sicherstellen, dass die Studierende auch die ersten Ansprechpartner in den STUDENTENclubs sind?

Kati Thiele (ilsc e.V.): In Ilmenau funktioniert das Clubprinzip noch recht gut.

Udo Nauber: Das KTW ist eine seit 10 Jahren bestehende studentische Initiative, das v.a. als Rechtsvehikel für studentische Initiativen fungiert. Diese nutzen den Verein zur Abwicklung diverser Veranstaltungen. Das KTW ist in den letzten Jahren immer größer geworden und hat noch keine feste Location, was sie aber gerne ändern möchten. Das Programm bei den Weimarer Clubs ist in den letzten Jahren nicht mehr aus den Studierenden gewachsen, weswegen auch das Clubprinzip hier nicht mehr funktioniert hat.

Cafe Wagner e.V.: Sieht keinen Widerspruch zwischen Club und Initiative. Wenn keine Studierenden kommen, hat man kein ansprechendes Programm gemacht. Ein Club muss Freiräume für studentische Initiativen bieten. Man muss offen sein, aber man die studentischen Initiativen auch nicht erzwingen. Die Konkurrenz mit Privatanbietern ist nicht gewinnbar, deswegen sollte man sich Nischen suchen. Alleinstellungsmerkmal ist hier der Preis, das Cafe Wagner bietet günstige Konditionen und arbeitet auch gezielt mit dem StuRa zusammen.

Thema 3: Bauunterhalt

Cafe Wagner e.V.: Welche Investitionen in den baulichen Unterhalt des Hauses Wagnergasse 26 sind konkret geplant?

GF: Das Gebäude steht aktuell nicht an oberster Stelle der Prioritätenliste des Studentenwerks. Durch Umstrukturierungen in der Beratung wird es aber in den nächsten Jahren hier auch räumliche Veränderungen geben. Das genaue Vorhaben und die Kosten sind aber noch nicht im Rahmen einer Projektbeschreibung beziffert, die notwendigen Baumaßnahmen aber schon beim Eigentümer angemeldet.

Cafe Wagner e.V.: Wie ist es mit der Bindung an bestimmte Firmen durch das StW. Wird diese aufgehoben?

GF: Das hängt vom Einzelfall ab. Eine Abstimmung mit der Abteilung Bauen & Liegenschaften (B&L) und Absprachen sind notwendig. B&L prüft und entscheidet dann, ob

eine Ausschreibung notwendig ist, wer die Aufträge vergibt und an wen die Aufträge vergeben werden. Eventuell kann das StW die Clubs finanziell bei Sanierungen unterstützen.

Ilsc: Kann man Förderung für baulich nicht zwingend notwendige Maßnahmen bekommen, z.B. eine Fußbodenerneuerung?

GF: Eine pauschale Förderung gibt es nicht. Wichtig ist auch hier Kontaktaufnahme mit dem StW. Das StW wird dann prüfen, ob das Projekt z.B. in laufende Sanierungsmaßnahmen einbezogen werden kann.

Wagner: Welche konkreten Möglichkeiten hat das StW für solche Förderungen? Anfragen des Cafe Wagner werden sehr oft abgelehnt, Beispiel ist die Lüftungsanlage.

GF: Der Zustand der Gebäude ermöglicht im Zweifelsfall eben nur eine bestimmte Anzahl und Art von Veranstaltungen. Die Räume werden unter der Maßgabe überlassen, dass sich das Angebot an den Räumen und nicht die Räume am Angebot orientieren müssen. Die Wohnhäuser des StW haben Priorität bei Sanierungsmaßnahmen.

Wagner: Seit vielen Jahren werden Anfragen z.B. zu sanitären Anlagen und Treppen gestellt, leider ohne Ergebnis. Die Gespräche sind aus Sicht des Cafe Wagner sinnlos, da nichts daraus folgt.

GF: Bietet baldmöglichst einen Termin an, um die Vorhaben in eine konkrete Planung überführen zu können.

Thema 4: Förderung durch StuRas

StuRa Uni Jena: StuRa ist Mitglied in Clubs, um diese zu unterstützen. Die Räume der Clubs werden gerne durch Veranstaltungen des StuRa unterstützt, z.B. Fachschaftspartys und Vorträge.

StuRa Uni Erfurt: Die Zusammenarbeit mit der Engelsburg läuft mal gut, mal schlecht. Wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit den Studierenden, um ein gutes Programm zu entwerfen. Die Wahl des Veranstaltungsortes hängt auch von den Angeboten der Clubs ab.

StuRa Uni Jena: Jena weist ein gutes Angebot an Räumlichkeiten auf. Die Clubs haben ein offenes Ohr für die Nöte der Studierenden. Es gibt aber auch Grenzen bei den Raumkapazitäten: Für Großveranstaltungen (ab 700 Personen) sind keine Räume vorhanden. Der StuRa hat auch kein Geld, um Sanierungen zu unterstützen.

Thema 5: Unterstützung bei Werbung in den Gebäuden des StW

Kasseturm: Wir wollen Bildschirme in der Mensa aufhängen, aber wir laufen von Pontius zu Pilatus. Wir erhalten keine Entscheidung und keine Stelle fühlt sich zuständig. Der Club benötigt eine Bürgschaft zum Erhalt eines Gastlogins für die Wlan-Nutzung des Uni-Netzes!

GF: Frau Erfurth wird Vertrag zur Installation und Nutzung der Bildschirme erstellen und sich um die Bürgschaft für den Gast-Login bemühen.

Med-Club: Der Werbeaufsteller für die Clubs in der Abbe-Mensa ist verschwunden.

Frau Erfurth: Bittet um Mail und klärt den Verbleib.

Thema 6: Wie geht es mit den Räumen des SC Schützengasse weiter?

StuRa FSU Jena: Gibt es ein Interesse des StW, die Räume im alten SC Schützengasse für die eigene Verwaltung zu nutzen?

GF: Nein, nur einige Räume werden für den Hausmeister benötigt. KTW erstellt aktuell ein Nutzungskonzept für die Räumlichkeiten. Zielstellung ist es, dort im SoSe erste Projekte zu realisieren. Der Ball liegt beim KTW, dort muss das Konzept erstellt werden. Priorität hat die Nutzbarmachung der Räume für studentische Initiativen! Von Seiten des SC Schützengasse muss noch der Aufhebungsvertrag unterzeichnet werden.

Udo Nauber: Erste Veranstaltungen sind bereits geplant. Am 1. April ist die Übergabe geplant. 34 Initiativen werden dann Räume zur Verfügung gestellt.

Kasseturm: Wer übernimmt die Verantwortung, dass die Bude nicht abbrennt?

GF: Die genauen Details werden noch zu klären sein.

SC Schützengasse: Eine Frage zur Inventarliste der Festeinbauten. Wie ist der Stand der Dinge?

Ulrike Erfurth: Das StW hat kein Interesse feste Einbauten herauszunehmen. Der verbleib des Inventars muss mit dem KTW abgestimmt werden.

Thema 7: Kulturförderung des StW

StuRa Uni Erfurt: Wie hat sich der Kulturtopf entwickelt? Viele Studierende wissen nicht über die Fördermöglichkeiten des Studentenwerks Bescheid.

GF: Keine Initiative und kein Antrag wurde jemals aus finanziellen Gründe abgelehnt. Bei den Anträgen zu baulichen Mitteln sieht das anders aus.

Udo Nauber: Wie ist der aktuelle Auslastungsgrad des Kulturtopfs?

GF: 100%, aber auch darüber hinaus wird vom StW unterstützt.

Cafe Wagner: Können Förderungen mit den Clubs verbunden werden? Es wäre schön, wenn den Antragstellern z.B. nahegelegt werden könnte, die Veranstaltung in einem Club zu machen, da man sich damit Mietkosten sparen kann.

Ulrike Erfurth: Ja, darauf wird regelmäßig hingewiesen.

Kasseturm: Studentische Initiativen kommen zu uns, haben aber kein Geld um die GEMA zu bezahlen. Kann man hierfür Kulturförderung erhalten?

Ulrike Erfurth: Ja, hier ist eine Projektförderung für den Club oder die Initiative möglich.

GF: Die eingereichten Kulturförderanträge werden immer mit dem örtlichen StuRa abgestimmt.

Zusammen mit den StuRas wird es an den verschiedenen Standorten Informationsveranstaltungen zum Thema Kulturförderung geben. Der nächste Runde Tisch wird sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigen und Fördermöglichkeiten für Studentenclubs und Initiativen aufzeigen.